

1. Record Nr.	UNINA9910963161603321
Autore	Lell Alexander
Titolo	Studien zum erzählerischen Schaffen Vsevolod M. Garšins : Zur Betrachtung des Unrechts in seinen Werken aus der Willensperspektive Arthur Schopenhauers // Alexander Lell, Reinhard Ibler
Pubbl/distr/stampa	Hannover, : ibidem, 2016
ISBN	3-8382-7042-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (113 pages)
Collana	Literatur und Kultur im mittleren und östlichen Europa ; 14
Disciplina	193
Soggetti	Schopenhauer Garsins Unrecht
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Intro -- Inhaltsverzeichnis -- 1. Einleitende Bemerkungen -- 1.1 Methode -- 1.2 Relevanz der vorliegenden Untersuchung -- 1.3 Vereinzelt zum Forschungsstand -- I. Arthur Schopenhauer und Vsevolod M. Garšin -- 2. Über die gemeinsame Wurzel der Philosophie und der Dichtung -- 2.1 Der philosophische Wert Arthur Schopenhauers -- 2.2 Der dichterische Wert Vsevolod M. Garšins -- 2.3 Über die Vereinigung derselben in der vorliegenden Arbeit -- II. Philosophische Abhandlung -- 3. Das Hauptwerk - Die Welt als Wille und Vorstellung -- 3.1 Arthur Schopenhauer - Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde -- 3.2 Die Welt als Vorstellung -- 3.3 Die Welt als Wille -- 3.4 Die platonische Idee in der Kunst -- 4. Ethische Abhandlung -- 4.1 Gesetz der Motivation -- 4.2 Die Haupttriebfedern des Menschen -- 4.2.1 Egoismus und Bosheit -- 4.2.2 Mitleid -- 4.3 Unrecht -- III. Philosophisch-literarische Abhandlung -- 5. Die Selbstentzweiung des Willens als Wurzel der Ungerechtigkeit und Widersprüchlichkeit des Krieges - (1877) -- 6. (Selbst)Mord als Resultat des übersteigerten Willens zum Leben im einzelnen Individuum - (1878) und (1885) -- 7. Vergeltung des Bösen mit Bösem - (1887) -- 8. Das Unrecht als Motiv in der bildenden Kunst - (1879) -- 9. Die Selbsterkenntnis des egoistischen Willens oder die

Aufhebung des principium individuationis - (1880) und (1883) -- 10. Aufhebung der Ungerechtigkeit durch die Verneinung des Willens zum Leben - (1886) -- 11. Die Frage nach der Ungerechtigkeit des Daseins im Allgemeinen - Attalea princeps (1879) -- 12. Schlussbemerkungen -- IV. Literaturverzeichnis -- 13. Primärliteratur -- 13.1 Sekundärliteratur -- 13.2 Online-Quellen.

Sommario/riassunto

Vsevolod Michajlovic Garsin (1855-1888) zählt zu den vielleicht am meisten unterschätzten russischen Schriftstellern, was auch mit damit zu tun hat, dass seine Schaffenszeit in jene Zwischenperiode am Übergang vom Realismus zur Moderne fällt, die oft als Phase künstlerischen Rückschritts charakterisiert wurde. Dabei ist jedoch unbestritten, dass Garsin mit seiner psychologischen Kurzprosa, in der er neue narrative Verfahren erprobte, zu den wichtigsten Mitbegründern einer modernen russischen Erzählkunst gezählt werden muss. Dieser künstlerisch-literarische Aspekt ist es auch, der in der bisherigen Forschungsliteratur zu Garsin vornehmlich untersucht wurde, wohingegen andere Perspektiven bislang eher unterbelichtet blieben. Alexander Lell stößt mit seiner innovativen Studie in eben diese Lucke, indem er sich Garsin von einer neuen Seite nähert, die vor allem die geistig-moralische Dimension seines Schaffens berührt. Lell erkennt in den Werken Garsins deutliche Anklänge an die Philosophie Arthur Schopenhauers, was er schwerpunktmäßig an der – auch bei Schopenhauer zentralen – Kategorie des Unrechts demonstriert.
